



Amt für Mobilität
und Tiefbau

STADT



MÜNSTER



Fahrradstellplätze-Programm

Jahresberichte 2024 und 2025

Hintergrund

Laut aktueller Haushaltbefragung aus dem Jahr 2022 legt die Münsteraner Bevölkerung 47,5% aller Wege mit dem Fahrrad zurück. Entsprechend groß sind die Bedarfe nach sicheren und komfortablen Fahrradabstellmöglichkeiten im Stadtgebiet. Insbesondere in den stärker verdichteten Innenstadtquartieren stehen die dafür nötigen Flächen im öffentlichen Straßenraum bislang nicht immer in ausreichender Anzahl und Qualität zur Verfügung.

Um kontinuierlich mehr und vor allem diebstahlgesicherten und geordneten Fahrradparkraum zu schaffen, wurde das „Fahrradstellplätze-Programm“ bereits im Jahr 2021 beschlossen (s. [V/0020/2021](#)). Die Finanzierung wurde mit der Vorlage [V/0127/2023](#) bis zum Jahr 2027 gesichert. Allerdings wird die Realisierung von Fahrradabstellplätzen in Münster aufgrund von Umschichtungen im Bundes- und Landeshaushalt seit Mitte des Jahres 2025 nicht im Nahmobilitätsprogramm berücksichtigt. Seitdem werden vorrangig Standorte mit ÖPNV-Bezug realisiert (s. S. 11).

Prozessablauf: Vom Standortvorschlag zum realisierten Fahrradständer

Zu Beginn des Realisierungsprozesses können Standortvorschläge über ein [Online-Formular](#) eingereicht werden. Diese werden anschließend einer Grundsatzüberprüfung unterzogen, ob der vorgeschlagene Standort überhaupt in Frage kommen kann. Alle Standortvorschläge werden in eine [Online-Karte](#) eingetragen, um eine Übersicht über potenzielle und auch bereits realisierte Standorte zu erhalten. Danach erfolgt eine Vor-Ort-Überprüfung, bei welcher der Bedarf an Abstellmöglichkeiten, die Größe der vorhandenen Fläche sowie die mögliche Dimensionierung und Ausgestaltung der Radabstellanlage geprüft werden.

Basierend auf den Ergebnissen der Vor-Ort-Überprüfung wird für umsetzbare Standorte ein Plan erstellt, welcher innerhalb der Verwaltung abgestimmt wird. Sobald der Plan finalisiert ist und alle notwendigen Abstimmungen erfolgt sind, wird eine Baufirma mit der Umsetzung beauftragt (s. Abbildung 1).

Der Bearbeitungsstand eines jeden Standortes wird fortlaufend in der Online-Karte angepasst, sodass die eingebende Person jederzeit den Status und das Prüfergebn ihres Standortes nachverfolgen kann.



Abbildung 1: Prozessablauf "Fahrradstellplätze-Programm"

Sachstandsbericht für das Jahr 2024:

Im Rahmen des „Fahrradstellplätze-Programms“ wurden im Jahr 2024 an 50 Standorten im Stadtgebiet Fahrradständer neugebaut, modernisiert oder erweitert.

Die Grundlage dafür bildeten 679 Standortvorschläge, z.B. von Bürgerinnen und Bürgern, aus der Politik, von Interessengruppen oder der Verwaltung, die seit Beginn des „Fahrradstellplätze-Programms“ im Jahr 2021 eingegangen sind.

Im Rahmen der Arbeiten wurden 314 Fahrradanhlehnbügel und 11 Reihensparker-Module installiert, wodurch insgesamt 691 neue, hochwertige Abstellplätze entstanden sind. Nach Abzug der 139 im Zuge von Modernisierungen zurückgebauten und ersetzten Radabstellplätze ergibt sich ein Nettozuwachs von 552 zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, darunter 11 Abstellplätze für Lastenfahrräder (siehe Abbildung 13, S.10).

Die Einrichtung neuer Abstellplätze konzentrierte sich im Jahr 2024 auf die Stadtteile Kreuz, Dom, Aegidii, Herz-Jesu, Hansaplatz, Hafen, Geist, Aaseestadt, Gremmendorf-West, Gremmendorf-Ost, Hiltrup-Ost und Amelsbüren (s. Abbildung 2).

Vor allem im Stadtteil Dom lag der Fokus auf der Modernisierung bestehender Radabstellanlagen, indem nicht mehr zeitgemäße Vorderradhalter durch Anlehnbügel ausgetauscht wurden (s. Abbildung 3 und 4).

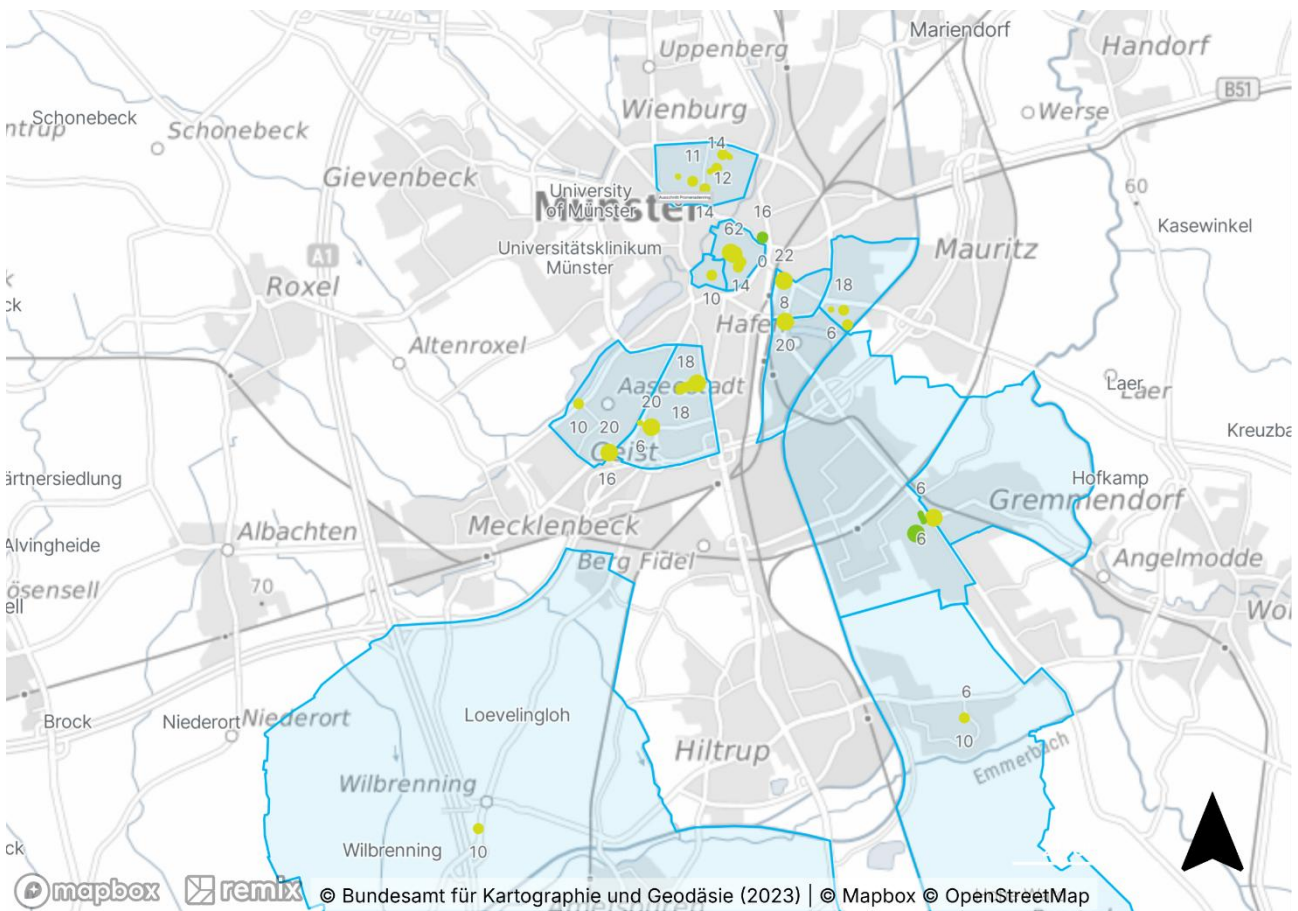


Abbildung 2: Übersicht über realisierte Fahrradständer-Standorte und deren Anzahl an Abstellplätzen im Jahr 2024 in den verschiedenen statistischen Bezirken (Quelle: Eigene Darstellung mit remix)

Realisierte Radabstellplätze innerhalb des Promenadenrings (2024)

Innerhalb des Promenadenrings wurden insgesamt 226 neue Abstellplätze installiert, teilweise durch Modernisierung oder Erweiterung bestehender Abstellanlagen (Ludgeristr., Klemensstr.), teilweise aber auch durch die Einrichtung neuer Standorte (Sonnenstraße, Stubengasse und Grüne Gasse). Dadurch sind in diesem Bereich 125 zusätzliche Radabstellplätze entstanden (s. Abbildung).

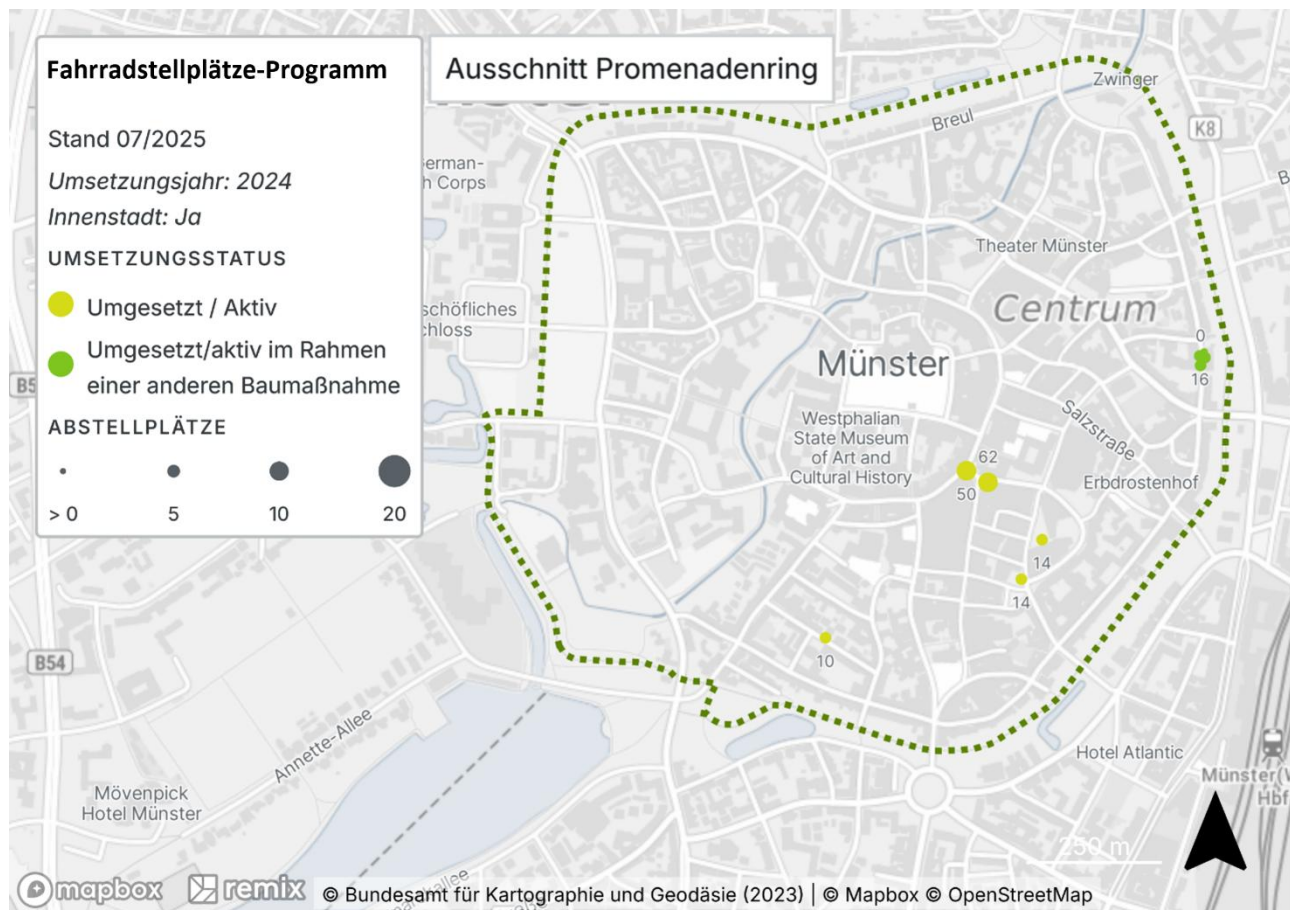


Abbildung 3: Realisierte Standorte und deren Anzahl an Abstellplätzen im Jahr 2024 im Bereich des Promenadenrings (Bei der Darstellung der Zahl „0“ handelt es sich um Lastenradstellplätze; Quelle: Eigene Darstellung mit remix)



Abbildung 4: Beispielhafter Standort für modernisierte Radabstellanlagen in der Ludgeristraße (Quelle: Stadt Münster)

Realisierte Radabstellplätze an Standorten mit ÖPNV-Bezug (2024)

An Standorten mit ÖPNV-Bezug, wurden insgesamt 112 neue Abstellplätze geschaffen. Hier lag der Fokus auf dem Neubau und der Erweiterung bestehender Abstellanlagen (s. Abbildung 3).



Abbildung 3: Neue Fahrradabstellbügel an den Bushaltestellen Hansa-Business-Park (P+R), Weseler Straße (P+R, auswärts) und am Bremer Platz in der Nähe des Hauptbahnhofs (Quelle: Stadt Münster)

Realisierte Radabstellplätze im Rahmen anderer Baumaßnahmen (2024)

Im Rahmen anderer Baumaßnahmen, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem „Fahrradstellplätze-Programm“ stehen, entstanden ebenfalls neue Radabstellplätze: In der Sonnenstraße wurden beim Umbau des ehemaligen Zollamtes zu einer Kita Fahrradstellplätze im öffentlichen Straßenraum geschaffen. Weitere Stellplätze entstanden im York-Quartier in Gremmendorf-West (s. Abbildung 6).

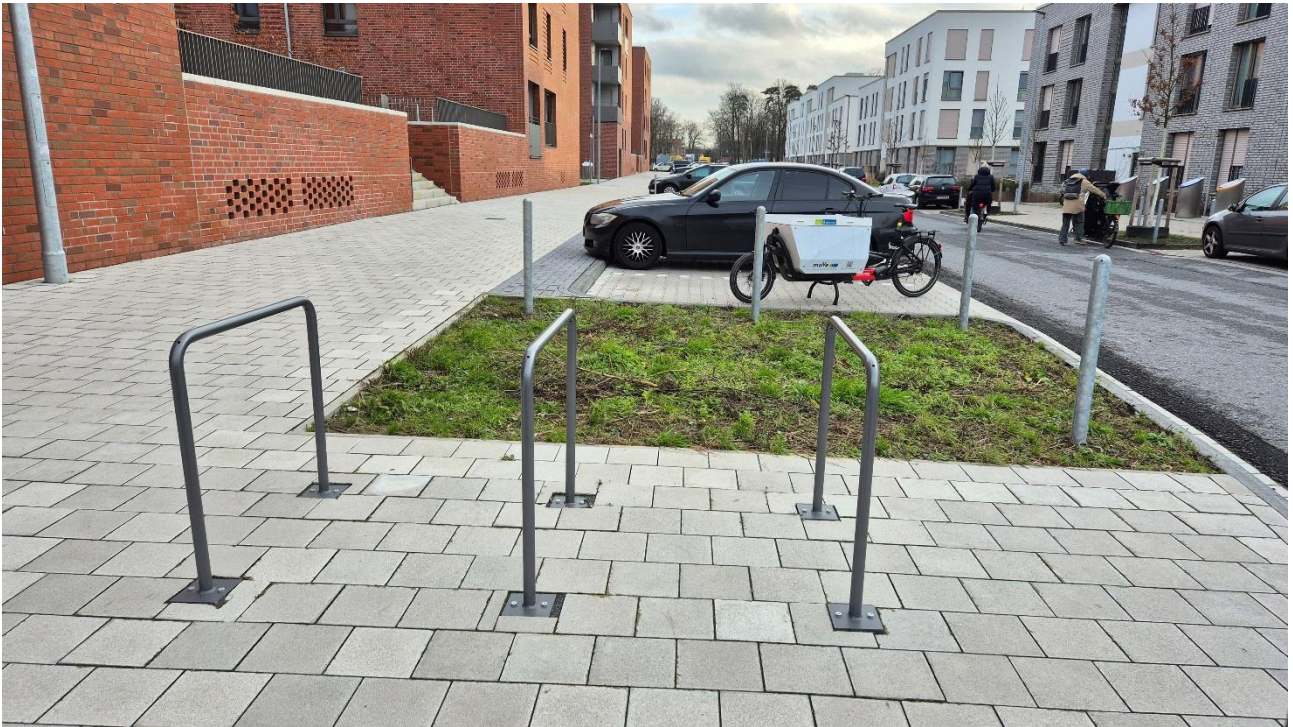


Abbildung 4: Neu entstandene Fahrradablenkbügel im York-Quartier in Gremmendorf-West (Quelle: Stadt Münster)

Sachstandsbericht für das Jahr 2025

Im Rahmen des „Fahrradstellplätze-Programms“ wurden im Jahr 2025 an 75 Standorten im Stadtgebiet Fahrradständer neugebaut, modernisiert oder erweitert.

Die Grundlage dafür bildeten 949 Einträge in der o.g. Online-Karte. Diese setzen sich einerseits aus Standortvorschlägen, z.B. von Bürgerinnen und Bürgern, aus der Politik, von Interessengruppen oder der Verwaltung zusammen, die seit Beginn des „Fahrradstellplätze-Programms“ im Jahr 2021 eingegangen sind. Andererseits verbergen sich hinter den Einträgen auch bereits bearbeitete, das heißt abgelehnte, zurückgestellte oder umgesetzte Standorte.

Im Rahmen der Arbeiten wurden 361 Fahrradanhlenbügel und 7 Reihensparker-Module installiert, wodurch insgesamt 762 neue, hochwertige Abstellplätze entstanden sind. Nach Abzug der 449 im Zuge von Modernisierungen zurückgebauten und ersetzten Radabstellplätze ergibt sich ein Nettozuwachs von 313 zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, darunter 6 Abstellplätze für Lastenfahrräder (siehe Abbildung 13, S. 10).

Der Bau neuer Abstellplätze konzentrierte sich im Jahr 2025 sowohl auf innenstadtnahe Stadtteile wie z.B. Josef, Schützenhof oder Gievenbeck als auch auf Außenstadtteile wie Nienberge, Roxel, Albachten, Angelmodde, Wolbeck und Gelmer-Dyckburg (s. Abbildung 7).

Übersicht

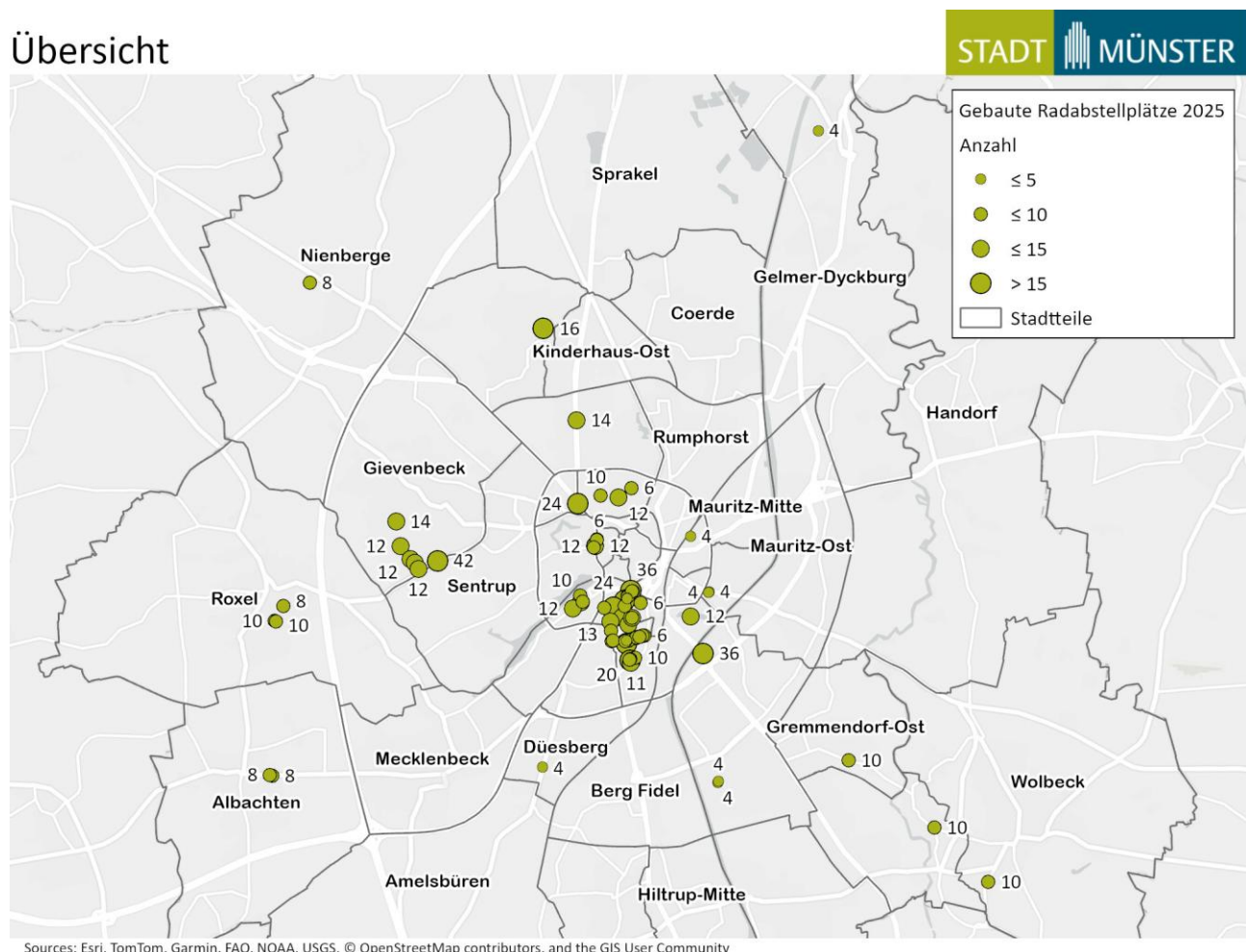


Abbildung 5: Übersicht über realisierte Fahrradständer-Standorte und deren Anzahl an Abstellplätzen im Jahr 2025 in den verschiedenen statistischen Bezirken (Quelle: Eigene Darstellung)

Realisierte Radabstellplätze innerhalb des Promenadenrings (2025)

Innerhalb des Promenadenrings wurden insgesamt 42 neue Abstellplätze installiert. Diese befinden sich alle am Schlossplatz bzw. an der Gerichtsstraße und sind im Zuge einer Radwegsanie rung entstanden. Die nicht mehr zeitgemäßen Vorderradhalter wurden durch Anlehnbügel oder Reihenharker ersetzt und bieten vor allem bei Veranstaltungen auf dem Schlossplatz (z.B. Send) sichere und geordnete Abstellmöglichkeiten (s. Abbildungen 8 und 9).

Ausschnitt Innenstadt / Promenadenring



Abbildung 6: Realisierte Radabstellplätze innerhalb des Promenadenrings (Quelle: Eigene Darstellung)



Abbildung 7: Modernisierte Radabstellanlagen am Schlossplatz (Quelle: Stadt Münster, Fahrradbüro)

Realisierte Radabstellplätze an Standorten mit ÖPNV-Bezug (2025)

An Standorten mit ÖPNV-Bezug, wurden insgesamt 318 neue Abstellplätze geschaffen. Zum einen wurden sowohl neue Kapazitäten geschaffen, z.B. in Albachten oder Wolbeck. Zum anderen wurden bestehende Anlagen modernisiert, z.B. in Gievenbeck, Gremmendorf-Ost, Angelmodde oder in Pluggendorf (s. Abbildungen 10 und 11).

Standorte mit ÖPNV-Bezug

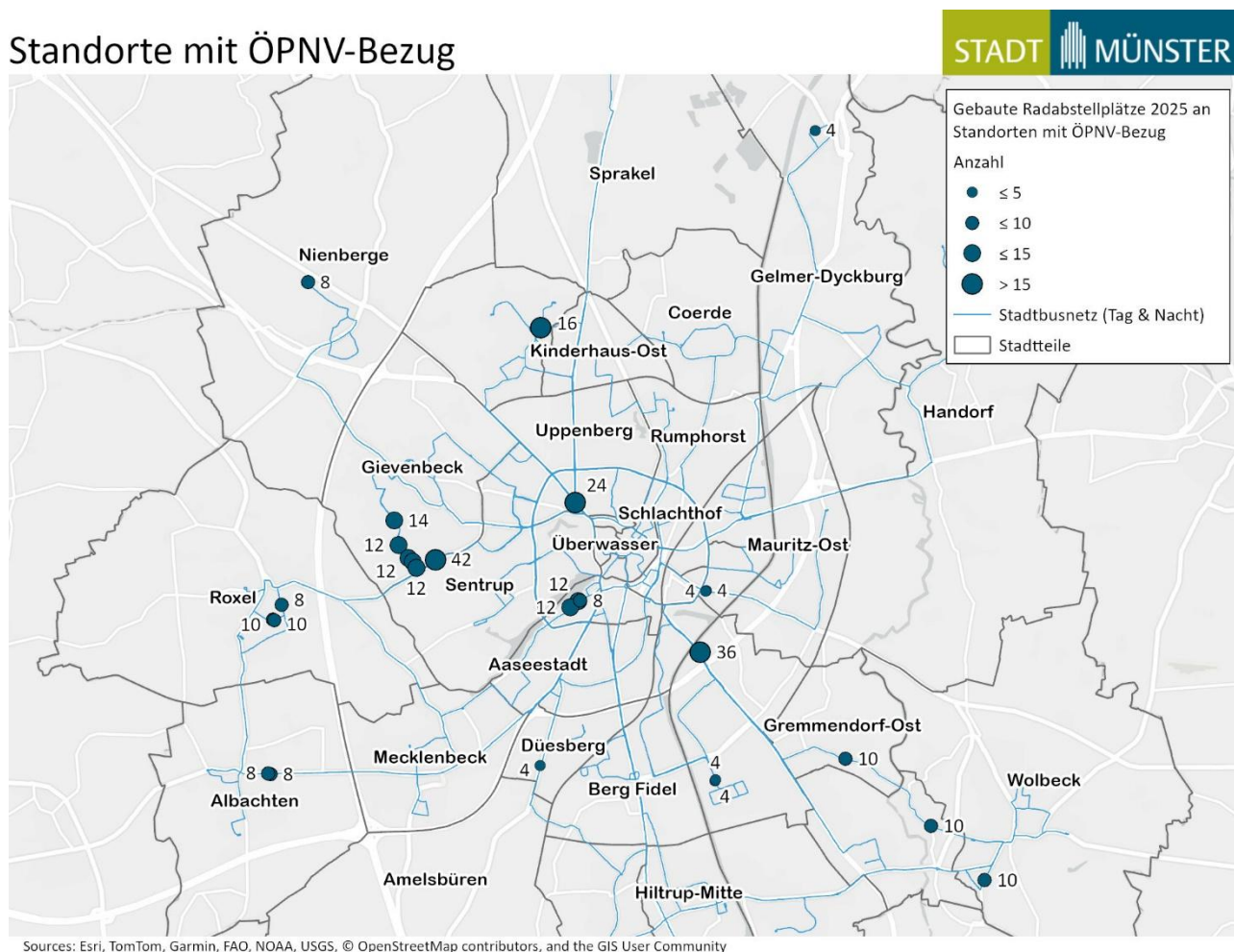


Abbildung 10: Im Jahr 2025 realisierte Radabstellplätze an Standorten mit ÖPNV-Bezug (Quelle: Eigene Darstellung)



Abbildung 81: Modernisierte Radabstellanlagen an der Haltestelle Altehof (Gremmendorf-Ost) und neugebaute Fahrradabstellanlagen an der Haltestelle Dorffeldstraße (Roxel) (Quelle: Stadt Münster, Fahrradbüro)

Realisierte Radabstellplätze im Rahmen anderer Baumaßnahmen (2025)

Im Rahmen anderer Baumaßnahmen, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem „Fahrradstellplätze-Programm“ stehen, entstanden ebenfalls neue Radabstellplätze: Hierunter fallen beispielsweise die Radabstellanlagen an der Mobilstation „Oxford 1“ an der Roxeler Straße oder die Fahrradanklehnbügel an der in Bau befindlichen Uferpromenade an der Südseite des Stadthafen I (s. Abbildung 12).



Abbildung 9: Im Zuge der neugestalteten Uferpromenade am Stadthafen I entstandene Fahrradanklehnbügel (Quelle: Stadt Münster, Fahrradbüro)

Entwicklung gebauter Abstellplätze seit Programmbeginn

Wie aus Abbildung 13 hervorgeht, konnte die Zahl der realisierten Abstellplätze seit dem Start des Programms im Jahr 2021 bis zum Jahr 2023 erheblich gesteigert werden. Diese Steigerung ist zum einen auf Prozessoptimierungen und zum anderen auf eine verstärkte personelle Ausstattung des Programms zurückzuführen.

Der Rückgang bei den realisierten Fahrradstellplätzen ab dem Jahr 2024 lässt sich folgendermaßen erklären: Während in den Anfangsjahren vorrangig einfach umsetzbare Standorte realisiert wurden, rücken im Jahr 2024 zunehmend komplexere Standorte in den Fokus, deren Planung und Umsetzung mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Aufgrund angespannter Haushaltslagen bei Bund und Land wurden Mittel für die Realisierung von Fahrradabstellplätzen, die in den Vorjahren im Rahmen der Förderrichtlinie Nahmobilität bewilligt wurden, im Nahmobilitätsprogramm 2025 nicht berücksichtigt. Da zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige bereits bewilligte Standorte vorlagen, entstand vorübergehend ein Umsetzungsstillstand. Seit 2025 werden daher vorrangig Standorte mit ÖPNV-Bezug realisiert. Diese können über die ÖPNV-Pauschale nach §11 ÖPNVG NRW einmal im Jahr zur Förderung angemeldet werden. Daher wurden im Jahr 2025 vorrangig veraltete Radabstellanlagen an Bushaltestellen modernisiert. Der geringere Planungsaufwand im Vergleich zu reinen Neubauten hat für das Jahr 2025 wieder zu einem Anstieg der gebauten Abstellplätze geführt.

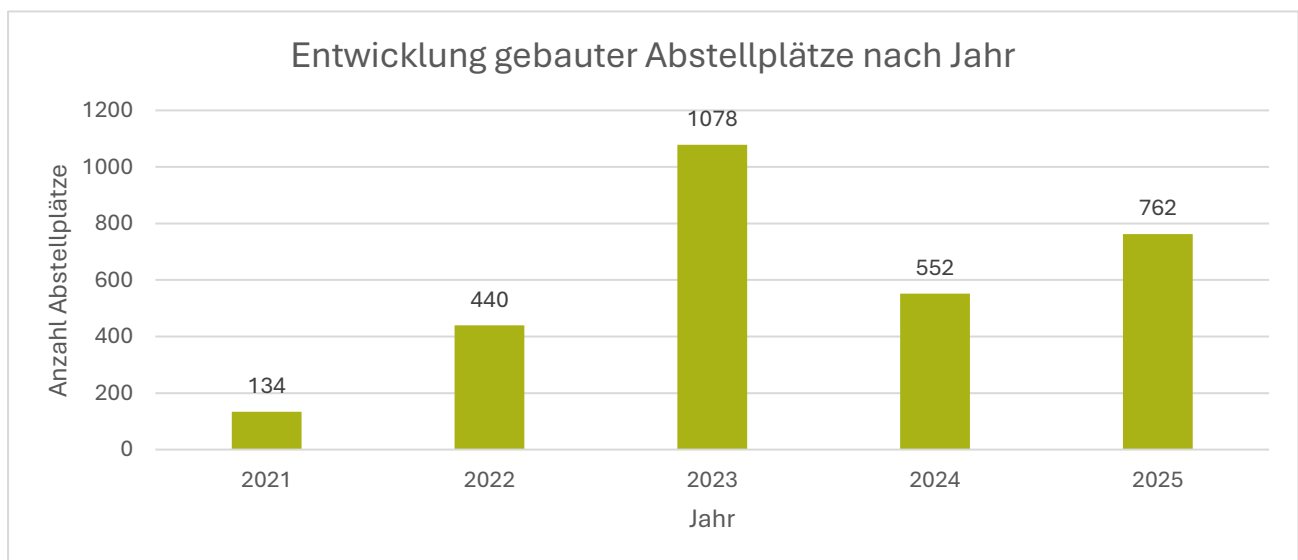


Abbildung 10: Darstellung der Entwicklung gebauter Abstellplätze nach Jahr in den Jahren 2021-2025 (Quelle: Eigene Darstellung)

Fazit für die Jahre 2024 und 2025

Das „Fahrradstellplätze-Programm“ hat sich im vierten und fünften Jahr als verlässliches Instrument der Verkehrswende etabliert. In den bislang fokussierten Stadträumen konnte dadurch nicht nur erfolgreich die Radabstellsituation entspannt werden, sondern zugleich auch Gehwegflächen von „frei“ abgestellten Rädern befreit und dadurch mehr Komfort für Zufußgehende geschaffen werden. Der

aufgrund der veränderten Fördersituation im Jahr 2025 gewählte Schwerpunkt, veraltete Radabstellanlagen an ÖPNV-Standorten zu modernisieren oder dort neue Abstellanlagen zu schaffen, stärkt inter- und multimodales Verkehrsverhalten und damit das Zusammenspiel aus ÖPNV und Radverkehr.

Das Programm leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Umweltverbundes und den Zielsetzungen des Masterplans Mobilität Münster 2035+.

Ausblick auf das Jahr 2026 und Folgejahre

Die Entwicklung des Programms hängt maßgeblich von den zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten ab. Bis zur Wiederaufnahme der Realisierung von Fahrradstellplätzen im Rahmen der Förderrichtlinie Nahmobilität wird der Fokus auf Standorte mit ÖPNV-Bezug vorerst beibehalten, da diese weiterhin über die ÖPNV-Pauschale nach § 11 ÖPNVG NRW gefördert werden können. Es werden daher – bis auf besonders dringliche Maßnahmen – ausschließlich förderfähige Maßnahmen umgesetzt. Das Risiko, dass sich das Umsetzungstempo durch erneut veränderte Förderbedingungen verringert, bleibt bestehen.

Da die Bauleistung im Jahr 2026 neu ausgeschrieben werden muss, entsteht eine Übergangsphase zwischen dem bisherigen und dem neuen Auftragnehmer, in der neue Fahrradstellplätze – wenn überhaupt – nur in geringem Umfang realisiert werden können. Für das Jahr 2026 wird daher ein geringeres Umsetzungsvolumen als in den Vorjahren erwartet, sodass das grundsätzlich realistische Jahresziel von 700 gebauten Abstellplätzen voraussichtlich einmalig nicht erreicht wird. Ab 2027 wird wieder mit einer Rückkehr zum regulären Umsetzungsvolumen von rund 700 Abstellplätzen pro Jahr gerechnet.

Den politischen Gremien wird in der zweiten Jahreshälfte 2027 eine Beschlussvorlage zur Fortführung des Programms über das Jahr 2027 hinaus zur Entscheidung vorgelegt. Dabei werden die dann aktuell vorliegenden Fördermöglichkeiten und -bedingungen berücksichtigt und in die Kalkulation einbezogen.